

Stadttour Frankfurt (Oder)

Start- und Zielpunkt: Touristeninformation

Länge: 6km

Marienkirche, Rathaus, Galerie „Junge Kunst“, Friedensglocke, Kleist Museum, Museum Viadrina, Sportmuseum, Friedenskirche, Konzerthalle, Lenné Park, Universität, Insel Ziegenwerder, sowjetisches Denkmal, St.Gertraudkirche, Haus der Künste



Stadttour Frankfurt (Oder)

Start- und Zielpunkt: Touristeninformation

Länge: 6km

Die Route beginnt an der Touristeninformation. Von da aus fährt man östlich ca. 100 m. Dort sieht man auf der linken Seite die Marienkirche, eines der bedeutendsten Bauwerke der alten Hansestadt. Ein Besuch in dieser Kirche ist unbedingt zu empfehlen, denn sie zählt zu den größten Hallenkirchen der norddeutschen Backsteingotik. Mit ihren kostbaren mittelalterlichen Bleiglasfenstern, die Szenen des alten und neuen Testaments sowie das weltweit einmalige Antichristfenster zeigen, stellt sie ein Wahrzeichen der Stadt dar. Danach überquert man den Oberkirchplatz, der sich links neben der Marienkirche befindet und passiert in nördliche Richtung den Marktplatz, an dem sich das Rathaus und das Museum „Junge Kunst“ anschließen. Das Frankfurter Rathaus gehört zu den größten und ältesten Rathäusern in Deutschland. Ursprünglich wurde dieses Gebäude auch als Kaufhalle genutzt. Es trägt am Südgiebel einen vergoldeten Hering aus dem Jahre 1454. Dieser Hering steht als Symbol für die Bedeutung Frankfurts im mittelalterlichen Heringshandel, einer Quelle des Stadtreichtums. Im historischen Teil des Rathauses befindet sich der Eingang für das Museum „Junge Kunst“. Diese Galerie zeigt eine der wichtigsten Sammlungen ostdeutscher Malerei. 11.000 Werke der Malerei, Handzeichnungen und Aquarelle, Druckgrafiken, Objekte, Installationen, Skulpturen sowie polnische Grafik werden dort gezeigt. Dann geht es weiter, in östlicher Richtung, zur Oder. Hier sieht man nach ca. 200 m auf der linken Seite die Friedensglocke und rechts das Kleist Museum. Das Kleist Museum, ein Literaturmuseum und Forschungseinrichtung, gibt viele Informationen über das Werk und das Leben des berühmtesten Dichters der Stadt Heinrich von Kleist. Es ist weltweit das einzige Museum dieser Art, das an Heinrich von Kleist erinnert. „Der zerbrochene Krug“ zählt mit zu seinen bekanntesten Werken. Einige Meter weiter erblickt man die Oder und am östlichen Oderufer die Stadt Slubice. Sie war vor 1945, als Dammvorstadt, ein Teil von Frankfurt. Da als Ergebnis des 2. Weltkriegs die Oder Grenzfluss wurde, existiert Slubice nun als selbstständige polnische Stadt und ist heute die Nachbarstadt von Frankfurt (Oder). Nun geht es ca. 150 m weiter in Richtung Oderbrücke. An dieser Stelle liegt auf der linken Seite das Museum Viadrina. Es beherbergt vielfältige und vor allem interessante Sammlungen aus der Frankfurter Stadtgeschichte. Man kann sich so einen guten Überblick über die Geschichte von Frankfurt an der Oder verschaffen. Das Haus verfügt über prachtvolle original italienische Barockstückdecken vom Ende des 17. Jahrhunderts, für die es sich allein schon lohnt einen Blick hinein zu werfen. Danach bietet sich eine Möglichkeit, eine kurze oder auch lange Pause zu machen, zum Beispiel am Kartoffelhaus, das beim Verlassen des Museums auf der rechten Seite in ungefähr 50 m Entfernung liegt. In diesem Restaurant dreht sich hauptsächlich alles um die Kartoffel, wie der Name des Hauses schon verrät. Jetzt geht es weiter in nördlicher Richtung zum ehemaligen Grenzkontrollpunkt. Man überquert den Fußgängerüberweg und wendet sich nach links. Hier befindet sich das Sportmuseum, mit einer Dokumentation unzähliger internationaler Frankfurter Spitzenleistungen in den verschiedensten Sportarten und Disziplinen. Unsere Stadt zählt im Sport mit zu den erfolgreichsten Städten Deutschlands! Namen wie zum Beispiel Manfred Kurzer (Schießen), Maik Bullmann (Ringern) oder Henry Maske (Boxen) sind hier nur am Rande erwähnt.

Stadttour Frankfurt (Oder)

Start- und Zielpunkt: Touristeninformation

Länge: 6km

Dann geht es 120 m weiter nordwärts auf der Schulstraße, bis man rechts die Friedenskirche sieht. Sie ist die älteste Kirche Frankfurts, die ehemalige Nikolaikirche. Heute ist es ein ökumenisches Europazentrum.

Von dort aus kann man schon die Konzerthalle mit dem Namen „Carl Philipp Emanuel Bach“ erblicken. Der Eingang befindet auf der Nordseite des Gebäudes. Die Konzerthalle ist eine alte Franziskanerkirche, in der heute unter anderem das brandenburgische Staatsorchester und die Singakademie sitzen.

Nun fährt man in westlicher Richtung, bis man zur Karl-Marx Straße gelangt. Auf dieser fährt man südlich vor bis zur Kreuzung. Dort begibt man sich auf die andere Straßenseite und fährt wieder westlich die Rosa-Luxemburg-Straße ca. 100 m hoch, bis sich auf der linken Seite der Lenné Park zeigt.

Der Park ist ein Rest des ursprünglichen mittelalterlichen Stadtgrabens, einst Standort der Stadtmauer und wurde im Jahre 1835 von Peter Joseph Lenné im englischen Stil gestaltet. Am Ende des Parks erblickt man auf der linken Seite die Lenné Passagen, in denen sich viele Einkaufsmöglichkeiten befinden und sich für eine Ruhepause das „Diebels“ anbietet. Dann geht es weiter über die Heilbronner Straße zum Platz der Republik. Die Heilbronner Straße wird an der Ampel überquert, so dass man vor der Hauptpost steht. Die Route verläuft jetzt auf der Logenstraße weiter östlich in Richtung Oder.

Entlang der Logenstraße befinden sich die Bauwerke der Europa-Universität Viadrina. Als erstes auf der linken Seite das Hauptgebäude, ein Neobarockbau mit der Universitätsbibliothek. Als zweites das Auditorium Maximum und das Hochhaus, das heute als Studentenwohnheim dient. Dann als drittes auf der rechten Seite am Ende der Straße das Gräfin-Dönhoff Gebäude, der neue Mensa- und Hörsaalbau der Universität.

Hinter dem Gebäude gelangt man über eine Holzbrücke auf die Insel Ziegenwerder. Die Insel trägt diesen Namen, weil die Oderfischer hier früher hier ihre Ziegen weiden ließen. 2003 wurde diese Insel zum Europagarten umgestaltet und bietet seitdem eine naturbelassene Auenlandschaft. Es lohnt sich, hier etwas Zeit zu nehmen und die Vielfältigkeit dieser Anlage zu erkunden oder sich ein schönes Fleckchen zum Relaxen zu suchen.

Nach dem Durchforsten der Insel überquert man die Südbrücke, fährt vorbei am Hotel „Zur alten Oder“, das zum Rast machen einlädt, und begibt sich zum gegenüberliegenden Park „Am -Anger“. Dieser Platz war einst Exerzierplatz der Stadtgarnison und Schießplatz der Schützengilde. In der Mitte des Parks steht ein Denkmal, zu Ehren der gefallenen Sowjetsoldaten. Nördlich befinden sich die Kießling- Bauten, anschließend der Gertraudenplatz und die dazugehörige Gertraudkirche. Die Kirche wurde im Jahre 1878 eingeweiht und beherbergt die Kunstschatze der Marienkirche: den gotischen Flügelaltar von 1489, den siebenflamigen Bronzeleuchter von 1375 und die Bronzetaufe von 1376. Gegenüber der Gertraudkirche, auf der anderen Straßenseite, liegt ein Park, der zu einer letzten kurzen Pause einlädt. Er ist der ehemalige Friedhof der Gubener Vorstadt. Danach fährt man nördlich in Richtung Zentrum, wo sich auf der rechten Seite das „Haus der Künste“ befindet. Heute sind in dem ehemaligen Hospital St.Spiritus eine Kunstgalerie, ein Antiquariat und das Kulturbüro beheimatet.

Am Oderturm sind wir wieder am Ausgangspunkt unserer Fahrt, der Touristeninformation, angekommen.